

Bei der Verkoppelung der Heiderfelder Feldmark, die im Jahre 1780 abgeschlossen wurde, waren zwei neue "Anbauernstellen" zugelegt worden, die außer der Baustelle mit 4 Tonnen Saatland ausgerüstet wurden. Aus den zur Dorfgemeinheit gehörigen Moorgründen, die zum Zwecke des Heidemähens mit verteilt wurden, wurde den neuen Stellen auf dem großen Moor eine Fläche von 2 To. zugelegt. Eine dieser neuen Stellen, unter der Nr. 12 geführt, wurde im Jahre 1778 dem Kätner Cla s R i c k e r s erb- und eigentümlich überlassen. Er hatte dafür 1 Thaler "Herrngeld" jährlich an die Amtskasse zu entrichten. Die Saatlandkoppel lag am Torfmoor. Rickers erbaute hier auf seiner Stelle eine Kate.

Als seine Tochter Catharina Magdalena sich mit Jochim H i n r i c h K o c k aus Fredesdorf verheiratet, "verkauft" er im Jahre 1802 seine Anbauerkathe c.p. an die beiden für 350 rth. mit der Bestimmung, daß beim Ableben des einen Ehegatten und der ev. Verheiratung des andern die Kathe an die Kinder 1. Ehe fallen soll.

Zwei Jahre später ist der Ehemann bereits gestorben, zwei Töchter sind vorhanden, und die Ww. Anna Catharina Magdalena Kock geb. Rickers nimmt im Jahre 1804 vor dem Kgl. Amt in Segeberg die Kathe und den Mobilar-Nachlaß ihres verstorbenen Ehemannes zum Taxwert von 1135 Mark an, wobei 747 Mark Schulden zu übernehmen sind. Die Witwe heiratet im gleichen Jahre Hinrich Mohr aus Stukenborn. Bei der Übernahme der Stelle wird vereinbart, daß, falls die Ehefrau vor dem 2. Ehemann sterben sollte, dieser die Stelle nur bis zur Mündigkeit der jüngsten Tochter bewirtschaften soll und dann ein Altenteil bekommt, umgekehrtenfalls aber die Ehefrau bis zu ihrem Tode auf der Stelle bleiben kann.

Im Jahre 1832 überläßt die älteste Tochter Maria, inzwischen verheiratet mit Tödt in Fredesdorf (die jüngere wird verstorben sein) die auf sie geerbte Katenstelle an ihre Halbschwester Anna Elsabe, verhehelicht mit Joh. Hinrich L e m b k e, erb- und eigentümlich für den Preis von 777 Mark.

Am 2.8. 1834 verkauft Hufner Hans Teegen (Hufe Nr.IV) in Heiderfeld "die auf einem Landstück der Hufe erbaute Kate nebst einem 36/7R großen Kohlhof" für einen Preis von 100 Reichsthalern = 160 Reichsbankthalern an seinen Schwager Hinrich Brors in Heiderfeld, Sohn des Insten Hinrich Brors in Todesfelde, und behält sich das Vorkaufsrecht vor.

(Käufer H.Brors heiratete am 13.6.1797 Anna Margarethe Teegen, Tochter des bereits verstorbenen Hufners Johann Teegen und seiner Ehefrau Anna geb. Brors, seit 1793 Stieftochter des Setzwirtes Claus Gosch).

Ob die Kate bereits zur Hochzeit obiger Tochter - wie mündlich überliefert - oder erst kurz vor dem Verkauf erbaut wurde, ist nicht mehr festzustellen.

Die Erben des verstorbenen Erstbesitzers der Kate überlassen die Katenstelle im Jahre 1852 an den Miterben und Bruder Johann Peter Brors für 300 Mark, der sie nach 30 Jahren, im Jahre 1882 an seinen Sohn, den Weber Claus Friedrich Brors überträgt, sich ein Altenteil im Schätzwert von 200 Mark sichert und den Annehmer verpflichtet, sich mit seinen drei Geschwistern abzufinden, nämlich:  
dem Schuhmacher Hinr. Jacob Brors in Heiderfeld, jeder erhält  
der Ehefrau Cath. Soph. Timm geb. Brors daselbst, 100 Mark.  
dem Dienstmädchen Cath. Maria Brors in Bebensee,  
Claus Friedr. Brors stirbt 1934,  
bleibt Besitzer der Stelle bis  
1932, in welchem Jahre er sie an  
seine 2. Tochter Amanda abtritt,  
die verheiratet ist mit dem  
Postschaffner Johann Stender.

Das Gebäude, ursprünglich eine Rauchkate, die 2 Wohnungen enthielt, wurde im Jahre 1932 umgebaut und mit einem Schornstein versehen.

Seit dem 1.6. 1950 ist die Stelle im Besitz derer Tochter Elfriede Detlefs geb. Stender.

Der Vollhufner Marx Lüth(je) verkauft im Jahre 1 8 2 2 an den Mauermann und Anbauer Friedrich Neitz aus seiner "Holzbergkoppel" eine Fläche von 2 Tonnen, 4,5/16 Schffl. für einen Kaufpreis von 400 Mark = 213 Reichsbankthaler 32 B., wobei dem Käufer die Verpflichtung aufgelegt wird, dies Landstück einzufriedigen der Verkäufer sich aber freie Überfahrt nach seinem Torfmoor reserviert, dem Käufer aber solche über den Weil, den er vom Holzberg behält, nach dem Redder zugesteht. Im folgenden Jahr erwirbt Neitz jetzt als "Ziegelmeister" bezeichnet, ein weiteres, 2 To. 5.3/16 Schffl. großes Landstück aus der Hufe des Hufners Hinrich Rickert (Hufe I) zum Kaufpreis von 100 Reichsthalern = 160 Rbt, zahlbar in 2 Raten (1.1.1824 u. Ostern 1824). Dieser Neuerwerb wird ein fester Bestandteil der Anbauernstelle und darf ohne Genehmigung nicht wieder davon getrennt werden.